

## **Bericht der Vorsitzenden**

zur 3. Mitgliederversammlung des Freundeskreis Notfallrettung Südtondern e.V.

Liebe Mitglieder, liebe Gäste,

seit dem 7.12.1995 gibt es unseren Freundeskreis, wir gehen also ins 14. Jahr unseres Bestehens. Trotzdem ist dies erst die 3. Mitgliederversammlung. Unsere Satzung sieht vor, dass wir uns mehr um die eigentliche Arbeit kümmern sollen, als um Regularien. Vielleicht liegt hier auch ein Grund dafür, dass es bisher erst einen einzigen Wechsel bei den Vorstandsämtern gab. Hilde Schmanteck übernahm 1997 von Christine Scharfe das Amt der Schatzmeisterin und führt es bis heute aus. Und sie tut das sehr sorgfältig und gewissenhaft. Wegen dieser perfekten Kassenführung erreichten wir die Anerkennung unserer Gemeinnützigkeit mit dem erneuerten Freistellungsbescheid vom Finanzamt Flensburg vom 17.04.2008. Der Bescheid wurde erteilt, obwohl unser letzter von 2 Kassenprüfern vor vielen Jahren wegen Ortswechsels seinen Dienst quittierte und wir seitdem ohne Kassenprüfer leben. Was bedeutet Gemeinnützigkeit für Sie? Sie können Ihre Spende an uns voll von der Einkommen-Steuer absetzen. Was heißt das für uns: Sie können doppelt soviel spenden, wie Sie vorhatten, denn Ihre Spende kostet Sie nur etwa die Hälfte!

Unsere Schatzmeisterin Hildegard Schmanteck hat einen Mehr-Jahres-Kassen-Bericht erstellt, der für jedes Mitglied nachvollziehbar macht, wie hoch unser Vermögen jeweils am Jahresanfang, die Einnahmen, die Ausgaben und der Kassen-Bestand jeweils am Jahresende ausgefallen sind. Sie erkennen, dass wir immer einen positiven Bestand vorweisen können. Dies versetzt uns in die Lage, gegebenenfalls schnell helfen zu können.

Der Wirkungsbereich unseres Freundeskreises ist deckungsgleich mit den Grenzen des heutigen Amtes Südtondern, von dem in unserem Gründungsjahr noch niemand zu träumen gewagt hatte, außer natürlich unserem Freundeskreis.

Unser Anliegen ist nach wie vor die Unterstützung der Zusammenarbeit aller in unserer Region tätigen Rettungs- und Hilfeleistungs-Organisationen und die Direkt-Hilfe durch dringend benötigte Rettungs- Ausrüstungs- und Ausbildungsmittel. Kurz also: Alles was der Rettung von Menschen dienen bzw. sie schneller machen kann.

Wie Sie vielleicht wissen, muss nach dem Rettungsdienst-Gesetz jeder erste Notfall innerhalb von 12 Minuten erreichbar sein. Wir verfügen hier in Niebüll glücklicherweise über den Rettungshubschrauber und die Rettungswache und viele gut ausgebildete Rettungskräfte. Aber das Rettungsdienstgesetz gilt eben nur für den jeweils 1. Notfall. Wenn Sie also, was Gott verhüten möge, der 2. Notfall sind, oder wenn ein Notfall-Ereignis mit vielen Verletzten eintritt, dann wird es schon enger.

Unser Ziel bei Vereinsgründung war daher die Ausbildung und Unterstützung von qualifizierten Ersthelfergruppen in Feuerwehren und DRK-Gruppen und deren Zusammenfassung in einer sog. SEG (Schnell-Einsatz-Gruppe). Eine solche freiwillige Gruppe aus ca. 40 Einsatzkräften arbeitete 2 Jahre sehr engagiert und wurde von uns mit Digital-Melde-Empfängern und Sauerstoff-Inhalationsgeräten und vielem anderen mehr ausgestattet. Die Gruppe war in 14-tägigen Sonderdiensten gut trainiert und in der Lage, binnen weniger Minuten ein großes aufblasbares Rettungszelt aufzustellen, Infusionen vorzubereiten und vieles mehr, um die hauptamtlichen Rettungskräfte und Ärzte in einem Großschadensfall zu unterstützen.

Aufgrund des Problems der möglichen Doppelbeauftragung (man darf nur einem Herren dienen!) entschied der damalige Landrat des Kreises NF, Herr Bastian, diese Gruppe im Bedarfsfall nicht (!) zu alarmieren und installierte eine juristische Lösung, d.h. er schloss

einen Vertrag mit einer Organisation, die ihm den kreisweiten Einsatz von mindestens 8 Helfern zu jeder Tages- und Nachtzeit garantierte. Als der Landrat unserer Nord-Gruppe die Ausbildung mit Material des Rettungsdienstes dann auch noch untersagte, stellte diese Gruppe ihren Dienst ein. Das war die bisher traurigste Geschichte seit unserer Vereinsgründung. Umso erfreulicher, dass es jetzt neue Ansätze gibt, Einsatzkräfte aus Feuerwehr, DLRG und DRK zu Sanitätern auszubilden.

Der Freundeskreis selbst hat natürlich auch mit seiner Arbeit weitergemacht. In den Jahren seit unserer Gründung haben die Rettungs-, Ausrüstungs- und Ausbildungs-Mittel, die wir überreichen konnten, zusammengerechnet einen

**Wert von € 42.651,-**

angenommen, eine Summe die sich sehen lassen kann. Die Anschaffung der Rettungsmittel war uns nur möglich, weil Sie, liebe Mitglieder genauso wie andere Spender uns immer wieder durch Beiträge und Spenden unterstützt haben. Unser Verein hat heute 146 Mitglieder, die uns still und leise die Treue halten, damit wir helfen können, wo es nötig ist. In Zeiten knapper werdender Kassen gibt es immer wieder mal kurzfristigen Bedarf an Dingen, die für die Rettungs- und Übungs-Einsätze hilfreich sind. Von einem Mitglied erhielten wir kürzlich die Kündigung per Brief:

*Leider muß ich wegen meiner kleinen Rente meine Mitgliedschaft kündigen. Es ist mir nicht mehr möglich, allen Verpflichtungen nachzukommen. Es tut mir leid. Ich wünsche dem Verein weiterhin viel Erfolg! Mit freundlichen Grüßen XXX*

Dieser Brief hat uns sehr gerührt und wir danken dem ehemaligen Mitglied für die jahrelange Treue zu unserem Verein.

Wenn Sie gleich noch Fragen haben, beantworten wir die gern!

Mein Mann, Holger Jessen, wird Ihnen nach meinem Bericht einmal erläutern, was wir bisher angeschafft und an wen wir es überreicht haben. Wir bemühen uns, möglichst einmal pro Jahr durch die Übergabe von Rettungs- Hilfs- und Ausbildungsmitteln in der Presse von uns reden zu machen. Besonders wirksam ist aber natürlich, wenn Sie in Ihrem Freundeskreis von unserer Arbeit erzählen und neue Mitglieder werben, umso besser können wir helfen.

Vielen Dank Ihnen/Euch allen fürs Zuhören.

Ihre Ulrike Jessen  
Vorsitzende